

Communication on Progress (CoP) 2012 für den United Nations Global Compact

Industrieverband Textil Service – intex e.V.

Firmenname	Industrieverband Textil Service – intex e.V.	Datum	12. März 2013
Adresse	Mainzer Landstr. 55 60329 Frankfurt am Main	Mitglied seit	November 2010
Kontakt	Andreas Schumacher	Branche	Textil Service
Email	schumacher@intex- verband.de	Telefonnummer	0049 69 2556 1810

Kurze Beschreibung der Organisation und der Branche

Der 1999 gegründete Industrieverband Textil Service intex e.V. ist der Zusammenschluss industriell geführter Textil-Dienstleistungsunternehmen. Er ist die Interessenvertretung der Branche sowie Arbeitgeber-, Wirtschafts- und Marketingverband. Der Sitz des Verbandes ist in Frankfurt am Main.

Die Mitgliedsunternehmen sind für eine Vielzahl von Kunden aus unterschiedlichen Wirtschaftszweigen tätig – vom Kleinhandwerker bis zum großen Industriekonzern. Neben den textilen Dienstleistungsunternehmen haben sich auch Zulieferer wie beispielsweise Produzenten von Textilien, Konfektionäre von Bekleidung, Maschinen- und Waschmittelhersteller intex angeschlossen. Damit repräsentiert intex den gesamten Bereich der textilen Kette von der Herstellung bis zum Service am Kunden.

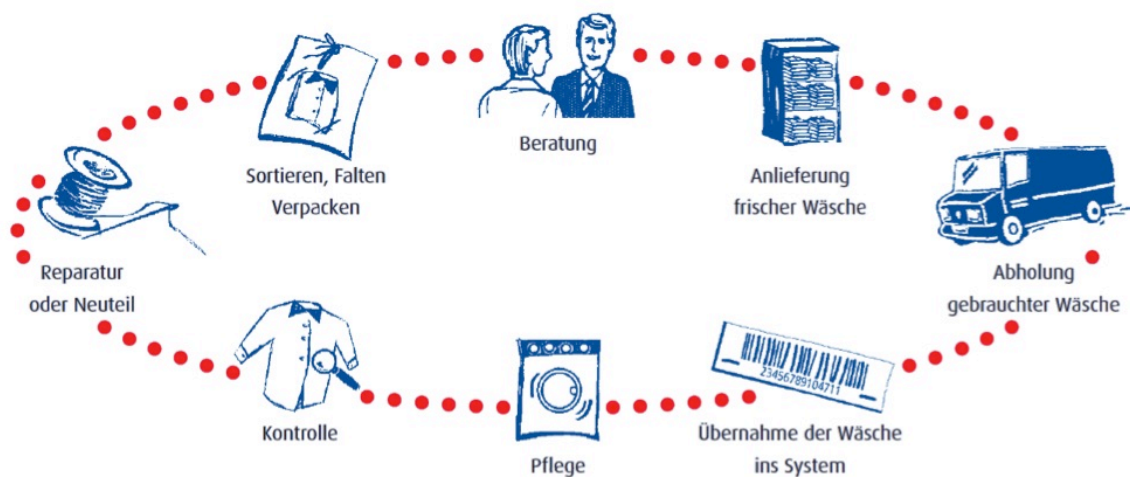
Die Unternehmen des Textil Service stehen für Know-How durch innovative Textil- und Hygienesdienstleistungen. Der Textil Service bietet Unternehmen und dem öffentlichen Bereich umfassende Service- und Produktlösungen für Textilien aller Art an, wie Arbeits- und Schutzkleidung, Bett- und Tischwäsche, Handtücher, Handtuchrollen, Putztücher, Feuchtwischbezüge, Matten sowie Artikel zur allgemeinen Hygiene.

Kern der textilen Dienstleistung ist die Vermietung und fachgerechte Wiederaufbereitung von Textilien. Dies bedeutet auch, dass die Wiederverwendung und die Langlebigkeit der Produkte zentraler Bestandteil des Geschäftsmodells der Unternehmen sind. Das Mehrwegsystem des Textil Service bietet intelligente und an Zielgruppen orientierte Lösungen von zertifizierter Qualität.

Der Textil Service ist auf die Bedürfnisse des Kunden ausgerichtet, minimiert dessen Investitionsbedarf und trägt nachhaltig zu seiner Wertschöpfung bei. Durch Bereitstellen definierter Textilien, deren Finanzierung und die logistische Abwicklung bis hin zur hygienischen Aufbereitung wird dem Kunden die Konzentration auf sein Kerngeschäft ermöglicht. Als verlässlicher Partner fördert der Textil Service das Wohlbefinden seiner Kunden in allen Wirtschaftszweigen: Handwerk, Industrie, Handel, Dienstleistung, Gesundheitswesen, Land- und Forstwirtschaft, sowie der Fischerei. Für Kunden aller Branchen und Größen gewährleistet der Textil Service gleichzeitig einen individuellen Unternehmensauftritt sowie Schutz und Sicherheit für deren Mitarbeiter.

Abseits der Weltwirtschaft und der großen Finanzplätze ist der Textil Service in Deutschland eine Branche, deren Unternehmen den allergrößten Teil ihrer Wertschöpfung am Standort Deutschland erbringen und als Partner eng eingebunden sind in die allermeisten Branchen in Deutschland. Gerade in den Zeiten der Wirtschaftskrise hat sich die relative Stärke und Stabilität der Branche gezeigt. Ein Grund hierfür sind längerfristig, auf eine Dauer von 2 bis 5 Jahren dauernde Leasing-Verträge der Kunden. So konnte die deutsche Textil Service Branche nach Berechnungen und Umfragen von intex die Umsätze in Deutschland von 2010 auf 2011 um 4,2 Prozent steigern auf einen Gesamtumsatz von etwa 2,94 Mrd. Euro.

Das Servicesystem der Unternehmen der textilen Dienstleistungsbranche:



Erklärung zur Unterstützung und Einhaltung

Seitdem 2010 der Beschluss der Mitglieder im Verband gefasst wurde, dem UN Global Compact beizutreten, beschäftigen sich die Mitgliedsunternehmen des Verbandes aktiv mit den 10 Prinzipien des UN Global Compact und wie man diese im Verband und in den Mitgliedsunternehmen umsetzen kann. Das Thema begleitet seither alle Mitgliederversammlungen und auch allen Arbeitsgremien des Verbandes und wird von uns aktiv angegangen.

Die ebenfalls im Jahr 2010 formulierten „Grundsätze des Textil Service“ auf die sich jedes Unternehmen mit seiner Mitgliedschaft im Verband verpflichtet, konkretisieren die Aussagen der 10 Prinzipien für alle Arbeitsbereiche des Textil Service. Diese Grundsätze sind es auch, die uns dabei leiten, die Nachhaltigkeit in allen Bereichen unseres Handelns zu integrieren. Deswegen überprüfen wir auch zur Zeit diese Grundsätze und wollen sie im kommenden Jahr weiter ergänzen.

Dass die Umsetzung der Prinzipien nicht nur Kernthema für eine seit 3 Jahren aktive Arbeitsgruppe im Verband ist, sondern auch in alle vom Verband unterhaltenen Arbeitsgruppen integriert wird, dafür setzen wir uns aktiv als Präsidium des Verbandes ein. Wir sehen dies als strategisches Ziel für alle Arbeitsbereiche des Verbandes.

Beispielsweise arbeiten zur Zeit mehrere Arbeitsgruppen daran, die Umsetzung der Prinzipien messbar zu machen. Mitarbeiter aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen der Mitgliedsunternehmen (Einkauf, Produktmanagement, Techniker, Personalverantwortliche, Qualitätsmanager) entwickeln zur Zeit auf die Branche bezogene Schlüsselindikatoren auf Basis der Global Reporting Initiative (GRI), um alle Mitgliedsunternehmen in das Reporting einzubeziehen und so die Umsetzung der Prinzipien transparent und messbar zu machen. Unser Ziel ist, dass alle Mitglieder sich daran beteiligen.

Leider sind wir zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht so weit, dass wir die Ergebnisse bereits in diesen Fortschrittsbericht einfließen lassen konnten. Es ist aber unsere feste Absicht, die erste Hälfte des Jahres 2013 zu nutzen, um die Ergebnisse bei den Mitgliedsunternehmen abzufragen und im Herbst 2013 erneut einen Fortschrittsbericht abzuliefern. Denn nur so können wir transparent darstellen, wie wir an der Umsetzung der 10 Prinzipien arbeiten.

Dies betrifft auch die Beschaffung der Textilien, die wir an unsere Kunden vermieten. Wir wollen die Beschaffung transparenter machen und gemeinsam mit den Textillieferanten sicherstellen, dass auch an Produktionsstandorten in anderen Ländern die Prinzipien des UN Global Compact bekannt sind und umgesetzt werden. Auch an diesem Thema haben wir im Verband im Jahr 2012 intensiv gearbeitet.

Als geschäftsführendes Präsidium unterstützen wir die 10 Prinzipien des UN Global Compact, schaffen im Verband alle Voraussetzungen für die Mitgliedsunternehmen, um diese Prinzipien umsetzen zu können und kommunizieren diese aktiv auf allen Veranstaltungen des Verbandes und auch extern gegenüber unseren Stakeholdern. Wir sind uns wohl bewusst, dass wir noch nicht am Ziel angekommen sind, sondern die Umsetzung der Prinzipien noch weiteres Engagement und stetige Verbesserung erfordert. Auf diesem Weg wollen wir weitergehen.

Martin Swierzy



Vize-Präsident

Karsten Beisert



Schatzmeister

Unsere Ziele, Maßnahmen und Ergebnisse im Jahr 2012

Menschenrechte

1. Unterstützung und Respektierung der Internationalen Menschenrechte im eigenen Einflussbereich und

2. Sicherstellung, dass sich das eigene Unternehmen nicht an Menschenrechtsverletzungen beteiligt.

Selbstverpflichtung, Systeme und Maßnahmen

Selbstverpflichtung:

Die Mitgliedsunternehmen von intex verpflichten sich in den Grundsätzen des Textil Service auf die Einhaltung der Menschenrechte gemäß der UN-Menschenrechtscharta – UN Resolution 217 A (III). Darüber hinaus nehmen Sie im Rahmen ihrer Beschaffung ihre Lieferanten in die Pflicht, sich ebenfalls für die Förderung der Menschenrechte auch in anderen Herstellerländern einzusetzen. Diese Verpflichtung ist Teil der „Grundsätze des Textil Service“, an deren Umsetzung zu arbeiten Bestandteil der intex-Mitgliedschaft ist.

Systeme:

Die Mitgliedsunternehmen unterstützen die in Deutschland geltende Verfassung, die die Menschenrechte anerkennt. Dies ist Teil der Satzung des Verbandes. Würden Menschenrechtsverletzungen bekannt werden, würde das Präsidium über einen Ausschluss des Unternehmens aus dem Verband zu entscheiden haben.

Darüber hinaus haben alle Mitgliedsunternehmen des Verbandes funktionierende Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsysteme. So erfassen und bewerten die Unternehmen regelmäßig die Gefährdungen der Arbeitsmittel und Anlagen. Hierbei werden beispielsweise Lärmbelastungen, mechanische Gefährdungen, ergonomische Belastungen, mögliche Gefahrstoffe, Brand- und Explosionsschutz oder Organisationsrisiken berücksichtigt. Alle Mitarbeiter werden zudem auf mögliche Risiken und das Gefährdungspotenzial hingewiesen und in Maßnahmen zum Arbeitsschutz unterwiesen.

Wir möchten hier gerne drei Beispiele für Maßnahmen aus den Mitgliedsunternehmen stellvertretend vorstellen:

Ein präventiver Weg, um die Gesundheit und Arbeitssicherheit der Mitarbeiter im Unternehmen zu fördern, bilden Gesundheitszirkel, wie sie etwa bei unserem Mitgliedsunternehmen ALSCO eingesetzt werden. Mitarbeiter setzen sich mit den Betriebsärzten, den Arbeitsschutzausschüssen, dem Betriebsrat und dem Sicherheitsbeauftragten zusammen und fördern so die Mitarbeitergesundheit, verbessern gemeinsam die Arbeits- und Produktqualität und reduzieren verhaltens- und betriebsbedingte Arbeitsunfälle.

Eine weiteres Beispiel hierfür ist das Angebot für medizinisches Kraft- und Gesundheitstraining unseres Mitgliedsunternehmens Bardusch GmbH & Co. KG an seine Mitarbeiter. Dies wird in Zusammenarbeit mit einem Gesundheitszentrum angeboten, die Kosten trägt zum größten Teil das Unternehmen.

Und auch das Unternehmen MEWA engagiert sich für die Gesundheit seiner Mitarbeiter: Das Unternehmen wurde von der Europäischen Arbeitsschutzagentur (European Agency for Safety and Health at Work) mit dem 1. Platz im „European Good Practice Award 2007“ ausgezeichnet und zwar für sein Engagement beim Forschungsprojekt „Ergonomie am Arbeitsplatz“. Ziel war es, die Arbeitsplätze der Näherinnen ergonomischer zu gestalten. Das Ergebnis der zweijährigen Forschungen ist ein Arbeitsplatz, der die herkömmlichen Nähtische revolutionierte: Steharbeitsplätze. Seit der Einrichtung der ersten Steh-Näharbeitsplätze als Pilotprojekt werden alle Näharbeitsplätze in den MEWA Betrieben sukzessive umgestellt. Der letzte Austausch erfolgt mit dem Neubau des Berufskleidungsbetriebs in Lauenburg, der Anfang 2014 eröffnet werden soll.

Die sind nur drei Beispiele von vielen Initiativen, die unsere Mitgliedsunternehmen durchführen, um die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter sicherzustellen und zu fördern.

Um Arbeitnehmern nach Arbeitsunfähigkeit den Wiedereintritt und die Arbeitsfähigkeit zu ermöglichen, haben die Mitgliedsunternehmen des Verbandes ein betriebliches Eingliederungsmanagement implementiert. Um diese Prozesse zur Förderung der Arbeitssicherheit und Gesundheit zu gewährleisten, arbeiten die Unternehmen mit der Berufsgenossenschaft BG ETEM und arbeitsmedizinischen Diensten zusammen.

Um Menschenrechtsverletzungen über den eigenen, direkten Wirkungskreis hinaus mittelbar auch in der Zulieferkette zu vermeiden, hat der Verband im Jahr 2012 zwar noch kein funktionierendes System installieren können – zumal jedes Unternehmen über andere Zulieferer und andere Unternehmensstrukturen verfügt. Dennoch hat eine Arbeitsgruppe des Verbandes im Jahr 2012 einen ersten Rahmen für ein verbandsweites System entwickelt, die Wahrung der Menschenrechte auch für die nächsten Stufen der Zulieferkette sicherzustellen. Dieses System wurde gemeinsam mit Unternehmen aus der ersten und zweiten Zulieferkette – also mit Konfektionären und Gewebeherstellern – diskutiert und befürwortet.

Wir sind deswegen zuversichtlich, dass schon im Jahr 2013 ein großer Teil der textilen Dienstleister folgende Maßnahmen mit ihren Zulieferern umsetzen werden:

- Zulieferer sollen eine Selbstbeurteilung unterzeichnen, in der festgelegte Kriterien eingehalten werden. Unter anderem soll abgefragt werden, ob das Unternehmen einen Beirat hat, ob regelmäßige Prüfungen durch die Berufsgenossenschaft erfolgen und sie müssen darlegen können, dass sie die Tarife der Branche einhalten. Weitere Kri-

terien können noch hinzugefügt werden.

- Außerdem soll der Prozentsatz wesentlicher Zulieferer und Auftragnehmer bestimmt werden, die unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden und ergriffene Maßnahmen darstellen. Dabei ist zu definieren, wer unter wesentlicher Zulieferer und Auftragnehmer fällt.

Maßnahmen:

Da der Textil Service für sein Geschäft auf verschiedene Zulieferer unterschiedlichster Produkte in einer mehrstufigen Lieferkette angewiesen ist, wurde zunächst ein so genanntes Akteursmapping durchgeführt. Dazu hat eine Arbeitsgruppe aus Einkaufsmanagern einen Fragebogen entwickelt, der zum Ziel hatte, die Unternehmen, Produktionsstätten und Produktionsschritte für die Berufskleidung – eines der wichtigsten Produkte im Textil Service – zu identifizieren. Die Auswertung wurde durch eine externe Beratungsgesellschaft durchgeführt. Die Fragebögen wurden nicht nur von Unternehmen des Textil Service beantwortet, sondern auch an deren erste und zweite Vorstufe entlang der Supply Chain weitergegeben.

Die Ergebnisse dieser Befragung gaben dem Verband und seinen Mitgliedsunternehmen einen besseren Überblick über die Akteure entlang der Herstellungskette für die Berufskleidung und die Herkunftsländer von Geweben und konfektionierten Textilien, aber auch schon Hinweise über die vorgelagerten Produktionsschritte. Es wurde deutlich, dass die Kenntnisse des Textil Service entlang der Lieferkette tiefer gehen, als beispielsweise bei Textilien im Consumer-Bereich und auch mehr Prozessschritte in Europa und Anrainerstaaten angesiedelt sind. Dieses Ergebnis ist erfreulich, da es eine stärkere Einflussnahme auf die Lieferkette ermöglicht.

Im Ergebnis wurde diese Kette für alle Unternehmen transparenter gemacht, was für jedes einzelne Unternehmen in diesem Umfang schwierig gewesen wäre.

Leistung:

Das Akteursmapping wurde im August 2012 fertiggestellt. Die Ergebnisse wurden allen Mitgliedsunternehmen auf der Mitgliederversammlung Ende August vorgestellt und im Oktober nochmal in einem Arbeitskreis mit verantwortlichen Führungskräften für die Beschaffung und Nachhaltigkeit diskutiert.

Dies dient nun als Grundlage, um im nächsten Schritt die involvierten Unternehmen der Lieferkette auf die Umsetzung der Maßnahmen zur Wahrung der Menschenrechte zu verpflichten. Die Möglichkeiten zur Umsetzung von Maßnahmen entlang dieser Kette liegt zwar in der Hand jedes einzelnen Unternehmens und seiner Zulieferer, die Mitglieder des Verbandes arbeiten nun aber an gemeinsamen grundlegenden Anforderungen, die alle Mitglieder

verbindlich bei ihren Zulieferern anfragen werden. Der Verband will dann die Ergebnisse im Jahr 2013 in seinem nächsten Fortschrittsbericht darstellen.

Arbeitsnormen

3. Wahrung der Vereinigungsfreiheit und wirksame Anerkennung des Rechts zu Kollektivverhandlungen.

Selbstverpflichtung, Systeme und Maßnahmen

Selbstverpflichtung:

Als in Deutschland agierender Arbeitgeberverband stellen wir die Koalitionsfreiheit nach Art. 9 GG sicher.

Systeme:

intex ist Arbeitgeberverband, Sozialpartner und Tarifpartner der IG Metall und führt für seine Mitglieder regelmäßige Tarifverhandlungen mit dem Sozialpartner durch. Dazu gibt es regelmäßige Gespräche mit Vertretern der Gewerkschaft.

Maßnahmen:

Es wird ein umfangreicher Flächentarifvertrag regelmäßig verhandelt und von den Mitgliedsunternehmen umgesetzt. Im Jahr 2012 gab es keine Tarifverhandlungen, da der 2011 geschlossene Tarifvertrag, bis 2013 gültig ist.

Darüber hinaus wurde bereits 2009 ein Mindestlohn-Tarifvertrag etabliert. Aufgrund seines Erfolgs soll er über die Laufzeit bis einschließlich März 2013 mit neuen, verbesserten Bedingungen fortgelten. Alle Mitgliedsunternehmen zahlen ihren Mitarbeitern einen Tarif, der über den tariflich festgelegten Mindestlöhnen liegt.

Ferner haben wir gemeinsam mit anderen Partnern im März 2012 ein „Bündnis gegen Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung“ abgeschlossen. Beteiligte sind die zuständigen Sozialpartner der Branche, das Bundesfinanzministerium sowie die Zollverwaltung. Ziele dieses Bündnisses sind:

- die Einhaltung der Mindestlöhne in der Branche,
- gemeinsames präventives Handeln zur Vermeidung von Schwarzarbeit und illegaler Beschäftigung
- Aufklärung über die negativen Folgen von Schwarzarbeit und illegaler Beschäftigung
- Förderung eines fairen Wettbewerbs unter gleichen Bedingungen statt ruinöser Preiskonkurrenz durch Lohndumping und illegale Praktiken
- ordnungsgemäße Entrichtung der Steuern und der Beiträge zur Sozialversicherung
- konsequenter Gesetzesvollzug bei der Bekämpfung der Schwarzarbeit und illegalen Beschäftigung.

Ein ständiger Arbeitskreis sieht Verbesserungspotenzial für den Mindestlohn und die Prüfungen des Zoll. Dadurch können Verstöße in steuerlicher und sozialver-

sicherungsrechtlicher Hinsicht besser geortet und verfolgt werden.

Leistung:

Hierzu wurden Studien durchgeführt und eine amtliche Evaluation durch das Bundesarbeitsministerium belegt den Erfolg des Mindestlohns. Die Auswertungen der Prüfergebnisse der Zollbehörden bestätigen die positiven Ergebnisse. Verstöße gegen den Mindestlohn sowie gegen steuerrechtliche und sozialversicherungsrechtliche Regelungen sind deutlich rückläufig. Ferner werden Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit stetig verbessert.

<http://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Meldungen/evaluation-mindestlohn-waeschereidienstleistungen.pdf>

4. Abschaffung jeder Art von Zwangsarbeit und

5. Abschaffung der Kinderarbeit.

Selbstverpflichtung:

In den Grundsätzen des Textil Service ist verankert, dass die Mitgliedsunternehmen des Verbandes sichere und gute Arbeitsbedingungen in Deutschland bieten. Dazu gehört, dass jegliche Formen von Zwangsarbeit oder Kinderarbeit in den Unternehmen ausgeschlossen werden.

Darüber hinaus ist es Ziel, diese Prinzipien auch in der vorgelagerten Lieferkette sicherzustellen. Wie bei den ersten beiden Prinzipien schon berichtet, nehmen die Mitglieder des Verbandes im Rahmen ihrer Beschaffung ihre Lieferanten und deren maßgeblichen Vorstufen in die Pflicht, die Anforderungen, basierend auf den ILO-Kernarbeitsnormen, zu achten, ihre Umsetzung zu überwachen und stetig zu verbessern.

Systeme:

Wie auch bei den ersten beiden Prinzipien berichtet, werden derzeit gemeinsam mit Zulieferern Maßnahmen erarbeitet, um diesen Prinzipien des UN Global Compact gerecht zu werden. Dazu gehört zukünftig auch die Abfrage der Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen mit entsprechenden Belegen, sowie die Selbstbeurteilung des Textil Service selbst und der Zulieferer.

Maßnahmen:

Zur Zeit erarbeitet intex in einer Arbeitsgruppe eine Checkliste, anhand derer nachhaltige Beschaffung im Unternehmen überprüft und umgesetzt werden kann. Zukünftig soll außerdem durch Besuche der Produktionsstätten die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen überprüft werden.

Einige unserer Mitgliedsunternehmen haben auch selbst schon Initiativen zu diesem Prinzip gestartet: Das Unternehmen CWS-boco setzt sich für die soziale Verantwortung in der Supply Chain ein. Die CWS-boco SCM GmbH – größter Lieferant und gleichzeitig Tochtergesellschaft

des Unternehmens – ist Ende 2012 der BSCI Initiative (Business Social Compliance Initiative) beigetreten. Diese setzt sich für soziale Mindeststandards in der globalen Wertschöpfungskette ein. Ebenso hat das Unternehmen einen eigenen Supplier Code of Conduct entwickelt.

Leistung:

intex hat eine Beschaffungsexpertin aus einem Mitgliedsunternehmen zum „Coaching für nachhaltiges Lieferkettenmanagement“ entsandt. Um die Inhalte aus dem Coaching allen Mitgliedern zugänglich zu machen, wurde in einer Sitzung der PG CSR eine interne Schulung durchgeführt und die Unterlagen allen Mitgliedsunternehmen zur Verfügung gestellt. In dem Coaching wurden außerdem Inhalte zur Erstellung der Checkliste für nachhaltige Beschaffung vermittelt.

6. Beseitigung der Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung.

Selbstverpflichtung:

In seinen Grundsätzen des Textil Service hat intex verankert, dass der Textil Service sichere und gute Arbeitsbedingungen in Deutschland bieten will. Dazu gehören vielfältige Karrierechancen für Menschen mit unterschiedlichsten Hintergründen und Qualifikationsvoraussetzungen sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

System:

Die Sozialpartnerschaft mit der IG Metall und mit weiteren Partnern wird genutzt, um durch Veranstaltungen, Schulungen, Seminare, etc. die Qualifikation zu erhöhen und Beschäftigte mit Handicaps und/oder mit geringerer Qualifikation besonders zu fördern. Die Mitglieder flankieren dies durch konkrete Maßnahmen in den Unternehmen.

Die Mitgliedsunternehmen des Verbandes fördern zudem die Chancen von Jugendlichen im Arbeitsmarkt, indem Sie zahlreiche Ausbildungsberufe anbieten. Neben den klassischen kaufmännischen Berufen, finden sich weitere Ausbildungsberufe:

- Textilreiniger/in
- Servicefahrer/in
- Berufskraftfahrer/in
- Mechatroniker/in
- Bürokaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau für Bürokommunikation
- Industriekaufmann/-frau
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachinformatiker
- Elektroniker
- Mechatroniker
- Bachelor-Studenten (Industrie/ Wirtschaftsinformatik)

Die Weiterbildung der Mitarbeiter nimmt für die Personalabteilungen der Mitgliedsunternehmen einen ebenso hohen Stellenwert ein. Viele unserer Mitgliedsunternehmen haben Entwicklungsprogramme für Fach- und Führungskräftenachwuchs aus den eigenen Reihen.

Darüber hinaus engagieren sich die Unternehmen auch in sozialen Projekten, um junge Menschen schon früh an die Bedeutung der Ausbildung heranzuführen. So unterstützt das Mitgliedsunternehmen ALSCO die Aktivitäten der Europa Miniköche, die sich erfolgreich über die Ländergrenzen hinweg für die Nachwuchsförderung einsetzen. Kinder im Alter von 10-12 Jahren lernen vom Anbau der Nahrung über die professionelle Zubereitung bis hin zur Tischdekoration alles rund ums Kochen. Die Kinder werden spielerisch nicht nur mit Themen, sondern auch mit der Bedeutung einer beruflichen Ausbildung konfrontiert. Durch die von der IHK anerkannten Prüfung und dem Zertifikat über ein zweijähriges Berufsvorbereitungssseminar haben die Jugendlichen dann bei einer künftigen Bewerbung Vorteile.

Ein anderes Beispiel für das Engagement für die Weiterbildung: Das MEWA Trainee-Programm für Führungskräfte wurde 2012 von der Absolventa GmbH als karrierefördernd und fair ausgezeichnet. Ziel der Initiative für karrierefördernde und faire Trainee-Programme ist es, „hochwertige“ Trainee-Programme klar von den „schwarzen Schafen“ abzugrenzen. Grundlage für die Auszeichnung sind die fünf Punkte der „Charta karrierefördernder & fairer Trainee-Programme“ (Auf eine langfristige Zusammenarbeit in einer Managementfunktion ausgerichtet; verantwortungsvolle Aufgaben; Durchlaufen mehrerer Unternehmensbereiche/Absolvieren von Lernmaßnahmen; angemessene Vergütung und Dauer; Qualität durch interne und externe Evaluierung sichergestellt), zu der sich MEWA freiwillig verpflichtet hat.

Maßnahmen:

Wir unterstützen als Verband eine Initiative „Qualifizierung Textil“. Gemeinsam mit der Industriegewerkschaft Metall, dem Gesamtverband textil + mode, und der Arbeitsgemeinschaft der Miederwarenindustrie tragen wir die Qualifizierungsoffensive. Der Projektträger, der Stiftung zur Förderung von Bildung, Erholung und Gesundheitshilfe von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern“ in Inzell führt Seminare und Schulungen für Beschäftigte ohne abgeschlossene Berufsausbildung, Computerkurse und Sprachtrainings durch. Das Angebot umfasst aber ebenso wie Gesundheitsbildung, Konfliktlösung und Seminare für Führungskräfte.

Leistung:

Der Erfolg dieser Maßnahmen ist zur Zeit für uns nicht in Zahlen auszudrücken. Wir wissen lediglich, dass die Mitarbeiter aus unseren Mitgliedsunternehmen an den

Maßnahmen teilnehmen.

Umweltschutz

Selbstverpflichtung, Systeme und Maßnahmen

7. Unterstützung eines vorsorgenden Ansatzes im Umgang mit Umweltproblemen.

Selbstverpflichtung:

Die Mitgliedsunternehmen von intex verpflichten sich mit unseren Grundsätzen zur Verwendung von langlebigen Textilien. Dies bedeutet konkret, dass die für das Leasing eingesetzten Textilien eine Produktqualität haben müssen, die für einen Einsatz in der Industriewäsche tauglich sind.

Dies spart nicht nur Ressourcen bei der Herstellung der Textilien, sondern auch bei den Waschprozessen, die so eingestellt sind, dass die Textilien einen langen Lebenszyklus erreichen.

Ein weiteres Ergebnis des Kreislaufsystems des Textil Service – Bereitstellen, Liefern, Holen, Pflegen, Instandhalten und Ersetzen der Textilien – ist die Abfallvermeidung: Die Textilien werden möglichst lange eingesetzt, wodurch die Abfallmenge reduziert wird.

Auch beim Waschprozess selbst ist es das Ziel, den Ressourcenverbrauch – Energie, Wasser, Chemikalien – einzusparen. Dazu setzen die Unternehmen Wasseraufbereitungssysteme ein, um eine Mehrfachnutzung des Wassers und auch der Wärmeenergie im Produktionskreislauf zu erreichen.

Und auch bei der Logistik – dem Transport der Textilien zum Kunden und zurück – sollen so wenig Ressourcen wie möglich verbraucht werden. Hierzu setzen die Unternehmen auf ein modernes Fuhrparkmanagement und intelligente Routenplanung. Das trägt auch dazu bei, schädliche Emissionen zu reduzieren.

Und in vielen Fällen sparen nicht zuletzt auch die von den Unternehmen eingesetzten Produkte Ressourcen im Vergleich zu Einmalprodukten, beispielsweise die Verwendung von Stoffhandtuchrollen, OP-Textilien oder Reinraumbekleidung aus Textil.

Systeme:

Durch Qualitätskontrollen wird die Langlebigkeit von Textilien unterstützt. Durch visuelle Sichtung kann sichergestellt werden, dass beschädigte Textilien repariert werden, bevor sie wieder in den Kreislauf einsortiert werden.

Die Qualitätskontrollen werden durch die Zertifizierung nach Qualitätsmanagementnormen wie 9000ff. oder 14000 überprüft. Ziel ist es, dass alle intex Mitgliedsunternehmen nach diesen Normen zertifiziert sind.

In der ISO15797 werden die Bedingungen der industriellen Wäsche simuliert, wodurch realistische Prüfverfahren

die Eignung von Textilien und Bekleidung, die für den Einsatz in der Textil-Leasing-Industrie angeboten werden, erproben. Die ISO 30023 stellt entsprechende Qualifizierungssymbole zur Verfügung, um die Performance der Artikel zu kommunizieren, die auf Basis der ISO 15797 getestet wurden.

Die Einhaltung dieser Normen lässt auf Industriewäsche-tauglichkeit schließen und impliziert einen hohen Qualitätsstandard. Dies wiederum stellt die Langlebigkeit der Textilien sicher.

Maßnahmen:

Viele unserer Mitgliedsunternehmen arbeiten in den unterschiedlichsten Bereichen an der Umsetzung dieses Prinzips. Wir wollen daher hier ein paar wenige unterschiedliche Beispiele aufführen.

Ein Beispiel für einen vorsorgenden Umgang mit Umweltproblemen ist das Projekt „Serving you, serving nature“ unseres Mitgliedsunternehmens CWS-boco:

Das Unternehmen testet zur Zeit Elektrofahrzeuge auf Servicetouren zur Auslieferung der Textilien, um die langfristige Eignung von Elektroantrieben im gewerblichen Lieferverkehr zu testen. Das Unternehmen hatte bereits 2008 Erdgasfahrzeuge in den Dienst aufgenommen. Inzwischen sind bereits die Hälfte der insgesamt 600 Lieferfahrzeuge Erdgas-Autos. Nun werden zwei Elektrofahrzeuge mit einer Reichweite von 120 Kilometern auf Servicetouren eingesetzt. Die ersten Erfahrungen des Tests sind sehr positiv. Damit nimmt das Unternehmen am Forschungsprogramm „ELMO – Elektromobile Urbane Wirtschaftsverkehre“ teil, meldet kontinuierlich Tourdaten, verbrauchte Kilowattstunden usw. an den Projektträger. So können langfristig Erkenntnisse zum Einsatz von elektrischen Lieferfahrzeugen gewonnen werden.

Auch bei der Beschaffung achten die Unternehmen auf einen vorsorgenden Ansatz für den Umweltschutz. So arbeitet das Unternehmen Bardusch mit Textillieferanten zusammen, die ihre Textilien nach dem „Öko-Tex Standard 100“ überprüfen lassen, so dass keine gesundheitlichen Schäden beim Hautkontakt der Träger hervorgerufen werden. Die Entwicklung der Miettextilien erfolgt zudem unter Beachtung aller herstellungs- und entsorgungsökologischer Erkenntnisse.

Auch bei anderen Umweltmedien wie etwa dem Wasser machen sich die Unternehmen viele Gedanken zur nachhaltigen Nutzung. Das Unternehmen MEWA beispielsweise übernimmt Verantwortung für das, was aus den eigenen Betrieben abgeleitet wird, und stattet alle Betriebe mit Abwasseranlagen aus – unabhängig von den länderspezifischen Vorgaben. In der chemisch-

physikalischen Vorbehandlung des Abwassers werden die Schmutz- bzw. Schadstoffe weitestgehend vom Wasser abgetrennt. In der biologischen Reinigungsstufe zersetzen Bakterien die im Wasser verbleibende gelöste Schmutzfracht. Erreicht wird in der Abwasseraufbereitung ein Reinigungsgrad von 99,8 %. Zudem bringt MEWA nicht nur mehrstufige Wärmerückgewinnungssysteme zum Einsatz, sondern nutzt bei den Waschverfahren ausgewaschene Stoffe – vorwiegend Altöle aus Putztüchern – zur thermischen Verwertung und als Energiequelle in den Betrieben. So werden jedes Jahr mehrere Millionen Liter Recyclingöl gewonnen und somit fossile Primärenergie eingespart.

Insgesamt arbeiten die Unternehmen an der Umsetzung dieses Prinzips und sehen dies als einen andauernden Prozess der Verbesserung an. Ausdruck der Bemühungen ist ein bei allen Unternehmen funktionierendes Umwelt-Managementsystem sowie auch die Publikation von Umweltberichten, von denen wir hier einige Beispiele verlinken möchten:

ALSCO

<http://www.alsco.de/user/umweltmanagementsystem.pdf>

Bardusch GmbH & Co. KG

<http://www.bardusch.de/unternehmen/umwelt/>

CWS-boco

<http://www.cws-boco.de/hts/html/de/54947/index.html>

MEWA

<http://www.mewa.de/unternehmen/umweltmanagement/>

Leistung:

Bisher konnte der Verband selbst in diesem Bereich noch keine messbaren Ergebnisse erzielen. Wir hoffen aber schon im kommenden Jahr durch die Arbeit mit den oben genannten ökologischen Leistungsindikatoren im Verband den vorsorgenden Ansatz im Umgang mit Umweltproblemen zu stärken und Verbesserungen messbar machen zu können.

8. Ergreifung von Schritten zur Förderung einer größeren Verantwortung gegenüber der Umwelt.

Selbstverpflichtung:

Der Verband setzt sich dafür ein, dass die Unternehmen der Branche Ökologie und Ökonomie intelligent miteinander verbinden und sich ihrer Verantwortung gegenüber der Umwelt bewusst werden. Dies haben die Mitglieder in den „Grundsätzen des Textil Service“ festgehalten: Der Textil Service richtet „seine Prozesse auf Ressourcenschonung, Nachhaltigkeit und eine dauerhafte Reduzierung klimaschädlicher Emissionen aus“.

Systeme:

Der Verband unterrichtet seine Mitgliedsunternehmen

laufend über aktuelle Umweltentwicklungen in der Branche. In der Expertengruppe Forschung, Normierung, Technik und Umwelt findet regelmäßig ein Austausch über die aktuellen Themen in diesen Bereichen statt.

intex arbeitet eng mit dem Europäischen Textil Service Verband (ETSA) zusammen und unterstützt die Arbeit in äquivalenten Gremien. Außerdem organisiert der Verband Veranstaltungen zu diesem Thema für seine Mitglieder.

Maßnahmen:

intex hat im vergangenen Jahr ökologische Leistungsindikatoren basierend auf den Vorschlägen der GRI entwickelt, die ab 2013 für den Fortschrittsbericht erhoben werden. Dazu gehört beispielsweise, dass die Unternehmen ihren direkten Energieverbrauch, die Wasserentnahme und auch ihre Treibhausgasemissionen senken und die Ergebnisse regelmäßig erheben und kommunizieren wollen.

Für das kommende Jahr ist zudem eine Informationsveranstaltung zum Thema Erneuerbare-Energie-Gesetz und Energiemanagementsysteme geplant.

Der Verband thematisiert zudem das Recycling der Textilien bei den Mitgliedern. Es sollen ökologisch, sozial und ökonomisch tragbare Lösungen zum Ausscheiden und Weiterverwerten der Textilien aus dem Kreislaufsystem entwickelt werden.

Leistung:

Es haben bereits erste Sondierungsgespräche mit dem Fachverband Textilrecycling stattgefunden. Die Arbeit soll noch in diesem Jahr vertieft werden.

9. Hinwirkung auf die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien.

Selbstverpflichtung:

intex ist Mitglied beim Forschungskuratorium Textil. Als Verband verpflichtet sich intex, Innovationen voranzutreiben und Forschungsprojekte zu unterstützen, die relevant für den Textil Service sind. Ziel der Forschungsarbeit soll sein, in der Praxis durch Weiterentwicklung der Technik Ressourcen einzusparen, die Umwelt zu schonen und die Abfallproduktion zu minimieren.

Systeme:

Um diese Entwicklung und Forschung voranzutreiben, beteiligen wir uns als Verband in der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungseinrichtungen (AiF) und erarbeiten gemeinsam mit Instituten Forschungsprojekte für die Branche. Dabei sind Experten aus unseren Mitgliedsunternehmen auch in forschungsbegleitenden Ausschüssen aktiv beteiligt.

Hierbei geht es beispielsweise um die Entwicklung um-

weltfreundlicher und ressourcensparender Technologien in den Betrieben. In den Unternehmen kommen Wasch- und Aufbereitungsverfahren zum Einsatz, die speziell auf die jeweils zu pflegenden Textilien abgestimmt werden. Mit den Ergebnissen der Forschungsprojekte, die wir an unsere Unternehmen kommunizieren, ermöglichen wir die Anwendung der Forschungsergebnisse in der Praxis.

Daneben engagiert sich der Verband aber auch an der Organisation von Fachkongressen, um Informationen zu Best-Practise-Beispielen und umweltfreundlichen Technologien zu verbreiten.

Maßnahmen:

Im Jahr 2012 hat intex gemeinsam mit wfk – The Cleaning Technology Institute zwei neue Kurzfassungen für Forschungsprojekte beim AiF eingereicht:

Zum einen geht es um die Entwicklung von wirtschaftlichen Wasch- und Keimreduktionsverfahren auf Basis von radialen Stoßwellen. In diesem Projekt sollen Energie und Spülwasser sparende sowie textilschonende Wasch- und Desinfektionsverfahren auf der Basis von „Druckwellen“ entwickelt werden. Diese verstärken die Reinigungsmechanik und erlauben bei gleichzeitig optimiertem Wasch- und Desinfektionsmitteleinsatz reduzierte Temperaturen und hohe Textilschonung. Folge dieser schonenden Behandlung sind ein reduzierter Wärmeenergieeinsatz und eine erhöhte Zahl an Wasch- und Gebrauchszyklen. Hierdurch wird die Wirtschaftlichkeit der textilen Dienstleistungsbetriebe verbessert und der Ressourcenverbrauch geschmälert.

Bei dem zweiten Projekt geht es um die Entwicklung einer Schnellmethode zur Bestimmung der mikrobiologischen Wasserqualität, die im Rahmen von Hygienemanagement-Systemen zur kostengünstigen Bestimmung der Hygienequalität eingesetzt werden kann. Im Gegensatz zu allen bisher bekannten Methoden ist hiermit gleichzeitig die Bestimmung der Gesamtkeimzahl und die Detektion hygienerelevanter Indikatorkeime möglich. Dies beruht auf der Bindung der Keime an speziellen Trägermaterialien und daraus resultierenden, optisch detektierbaren Farbwechseln. Eine solche Methode ist insbesondere aufgrund der aus wirtschaftlichen Gründen in zunehmendem Maße notwendigen Wiederverwendung von Prozesswässern und des damit verbundenen erhöhten Hygienierisikos sinnvoll und ressourcenschonend.

Eine breite Außenwirkung erzielten wir mit der Organisation eines „Innovation Day“ und eines „Sustainable Day“ anlässlich des „Texcare Forums“ auf der größten Leitmesse der Branche, der Texcare International 2012. Neben Vorträgen wichtiger Forschungsinstitute zu innovativen Aufbereitungsprozessen in Wäschereien oder der Verwendung innovativer Textilien sprachen auch Unter-

nehmen selbst über ihre Erfolge beispielsweise durch Energieeffizienzmaßnahmen oder Technologien zur Wassereinsparung.

Leistung:

Das in der Vergangenheit initiierte Forschungsvorhaben Nr. 16416 N „Entwicklung einer effizienten Desinfektionsmethode für sporenbelastete Prozesswässer in gewerblichen Wäschereien“ konnte abgeschlossen werden.

Am „Texcare Forum“ und dem von intex organisierten Kongressprogramm nahmen mehrere Hundert Unternehmen aus aller Welt teil und informierten sich dort über innovative und ressourcenschonende Technologien und Management-Methoden.

Korruptionsbekämpfung

Selbstverpflichtung, Systeme und Maßnahmen

10. Selbstverpflichtung, Korruption in allen Formen, einschließlich Erpressung und Bestechlichkeit, zu begegnen.

Selbstverpflichtung:

Wir streben eine verlässliche und ehrliche Partnerschaft der Branche gegenüber allen Stakeholdern an und zielen darauf ab, möglichst transparent zu handeln und kommunizieren.

Systeme:

Viele Mitgliedsunternehmen des Verbandes haben Systeme entwickelt, um Korruption zu unterbinden. So hat beispielsweise das Unternehmen ALSCO im Jahr 2012 weltweit eine neue „Anti Corruption Policy“ herausgegeben, die auch für die deutsche Gesellschaft mit den deutschen Vorschriften angeglichen wurde.

Auch der Verband selbst lässt seine Bücher durch unabhängige Rechnungsprüfer kontrollieren. Erst nach erfolgreicher Kontrolle ohne Beanstandungen werden Vorstand und Geschäftsführung des Verbandes entlastet.

Maßnahmen:

Unsere Mitgliedsunternehmen arbeiten ebenfalls konstant an der Umsetzung dieses Prinzips. Ein Beispiel hierzu:

Das Unternehmen CWS-boco hat einen eigenen internen Code of Conduct aufgesetzt. Dieser wurde an die internationalen Führungskräfte ausgerollt. Alle geschäftlichen Aktivitäten von CWS-boco werden danach von folgenden Grundprinzipien bestimmt: Einhaltung von internen Richtlinien und Vorgaben; Unbestechlichkeit; respektvolle Behandlung von Geschäftspartnern und Mitarbeitern; freier und fairer Wettbewerb; Geschäftsentscheidungen bei CWS-boco beruhen auf objektiven Kriterien wie der Verlässlichkeit und Integrität eines Geschäftspartners usw.

Einige Unternehmen verfolgen auch eine explizite Anti-Korruptionspolitik und haben strenge Korruptionsrichtlinien für ihre Mitarbeiter. Das Unternehmen ALSCO bei-

spielsweise unterweist seine Manager und Abteilungsleiter und verpflichtet diese auch mit Unterschrift auf Ihre Anti-Korruptionsrichtlinien. Ziel von ALSCO ist, auftretende Korruptionsfälle nachhaltig, sicher und konsequent zu verfolgen und mit Hilfe vorbeugender Maßnahmen der Korruption rechtzeitig entgegenzuwirken. Diese Richtlinie dient ALSCO weltweit um Schutz und Sicherheit der Beschäftigten im Umgang mit Korruptionsgefahren zu gewährleisten, sowie die Beschäftigten dafür zu sensibilisieren. Die Richtlinie ist zugleich Handlungsanleitung, um die notwendigen Maßnahmen zur Prävention und Bekämpfung der Korruption treffen zu können. Es ist ein elementarer Grundsatz von ALSCO ethisch zu handeln und die Gesetze aller Länder zu befolgen in denen ALSCO vertreten ist.

Leistung:

Bisher gab es noch keine Beanstandungen oder Anzeichen von Korruption, Bestechlichkeit oder ähnlicher Vorkommnisse im Verband.

Wie wird der Bericht den Stakeholdern zur Verfügung gestellt?

Wir wollen über unsere Fortschritte im Sinne des Global Compact möglichst alle Stakeholder informieren. Daher werden wir den Bericht nicht nur öffentlich zugänglich machen, sondern ihn aktiv auch an verschiedene Stakeholder senden.

Der Bericht wird allen Interessierten zur Einsicht auf der Homepage unseres Verbandes www.intex-verband.de zum Download zur Verfügung gestellt werden.

Allen unseren Mitgliedsunternehmen werden wir den Bericht zuschicken – in digitaler Form, damit er innerhalb der Unternehmen von möglichst Vielen eingesehen und gelesen werden kann. Zudem werden wir in unserem Intranet-Bereich über die Fertigstellung des Berichts informieren und den Bericht auf unserer Homepage zum Download bereitstellen.

Darüber hinaus werden wir den Bericht innerhalb unseres Netzwerkes von Verbänden anderer Branchen, mit denen wir zusammenarbeiten, beispielsweise aus der Textil- und Modeindustrie, der Maschinen- und Anlagenbauer oder der Waschmittelindustrie, versenden und um Feedback bitten. Aber auch Gewerkschaften, die die Mitarbeiter aus unserer Branche vertreten, werden wir den Bericht zusenden.

Wir laden zudem Unternehmen und Organisationen dazu ein, den Bericht an ihre eigenen Stakeholder zu senden, also beispielsweise die Kunden, Lieferanten und Mitarbeiter.